

# jesus beim WORT genommen

März 2011

## „Deine Sünden sind dir vergeben!“

Lk 7,48

### „Freunde des Wortes“

**Kontakt:** Meinolf Wacker  
Kirchplatz 6  
59174 Kamen  
Tel.: 0049-172-5638432  
Mail: [mail@onword.de](mailto:mail@onword.de)  
homepage [www.onword.de](http://www.onword.de)

Liebe Freunde des Wortes!

„Nichts in unserem Leben entkommt dem Leben Gottes. Alles ist von ihm zugelassen oder gewollt!“ (Madeleine Delbr el) Damit waren auch die Sünden von Maria Magdalena zugelassen: all ihr Beziehungschaos - geboren aus einer Gier nach Leben und Näher, alles Unwahrhaftige - geboren aus ihrer Treulosigkeit, alles Zerbrochene – geboren aus ihrer Triebhaftigkeit... All dies Dunkle und Verdunkelnde war nun zu innerst mit ihrem Leben verbunden. Sie hatte es getan. Sie hatte sich treiben und von ihren Begierden steuern lassen. Sie hatte Schlechtes geredet und getan. Sie hatte ihrem Herzen keinen Einhalt mehr geboten. Sie hatte sich ins Aus treiben lassen.

Mit großem Erschrecken war ihr in der Begegnung mit Jesus ihr eigenes schuldhaftes Verhalten zu Bewusstsein gekommen. Scham über sich selbst war in ihr aufgestiegen. Wie hatte es nur so weit kommen können? Aber die Liebe Jesu war stärker als ihre Scham und Scheu. So suchte sie Jesus, um ihm ihre Reue und ihre ehrliche Liebe zu zeigen. Im Haus eines Pharis ers fand sie ihn. Sie wagte sich in eine reine Männergesellschaft, verachtet von allen. Weinend trat sie vor aller Augen an ihn heran, warf sich vor ihm zu Boden, wusch seine Füße mit dem Wasser ihrer Tränen, trocknete sie mit ihren Haaren und salbte sie mit kostbarem, wohlriechenden Öl. In den verwunderten Augen der Pharisäer hatte sie Jesus damit unrein gemacht. Er aber spürte ihre ehrliche Liebe und ließ seine Tischgenossen verstehen: „Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben, weil sie so viel Liebe gezeigt hat. Wem aber nur wenig vergeben wird, der zeigt auch nur wenig Liebe!“ (Lk 7,47)

Unter Gottes Augen hat sogar Schuld seinen Platz. Angenommene Schuld zerstört jegliche Oberflächlichkeit. Gott lässt meine Schuld zu, damit ich im Angesicht meines Versagens – wo ich an mein Ende komme - die Barmherzigkeit Seiner Liebe noch tiefer entdecke. Er ist gestorben allein für meine Schuld! Er sehnt sich danach, dass ich – liebend zu ihm umkehrend – ihm meine Schuld in seine Hände lege. Er sehnt sich danach, dass mein Vertrauen in Seine Barmherzigkeit stärker ist, als die Scham über meine Schuld. In dem Augenblick, in dem ich - wie Maria Magdalena – vielleicht weinend zu Jesus gehe, geschieht Er-Lösung: So hört Maria: „Deine Sünden sind dir vergeben!“

Liebe Freunde des Wortes, Jesus ist gestorben, um einen jeden von uns frei zu machen für ein Leben in Fülle! Dazu ist es wichtig, JA zu sagen zu dem, was ich falsch gemacht habe – es nicht zu verdrängen oder schön zu reden. Machen wir Jesus das größte Geschenk, was wir ihm geben können: Geben wir ihm unsere Schuld - im persönlichen Gebet, in einem ehrlichen Gespräch mit denen, die wir verwundet haben oder in einem Beichtgespr ach. Zeigen wir ihm so unsere Liebe! In diesen Augenblicken geschieht Heilung und Neuschöpfung. Es verwirklicht sich, was Madeleine Delbr el ihren Gefährtinnen zusagte: „Ich w ochte, dass Gott an dir seinen Beruf als ‚Schöpfer‘ ausübe und dir ein neues Herz schenke, das direkt von ihm kommt und direkt zu den anderen geht.“